



- **Begriffliches**
  - Rechtsetzung, Rechtsanwendung, Rechtsdurchsetzung
  - Rechtsanwendung und Rechtsprechung
  
- **Methode der Rechtsanwendung**
  1. Feststellung des Sachverhalts
    - Exkurs: Feststellung des Sachverhalts und Anwendung des Rechts durch die erste Instanz und die Rechtsmittelinstanzen
  2. Bestimmung des rechtserheblichen Sachverhalts und der allenfalls anwendbaren Rechtsnormen
    - Tatbestand; drei Bedeutungen von "Tatbestand"
    - "Hin- und Herwandern des Blicks"



- **Methode der Rechtsanwendung (Fortsetzung)**
  3. Ermittlung des Normsinns durch Auslegung der Rechtsnormen, nötigenfalls Lückenfüllung
  4. Bestimmung der Rechtsfolge durch Subsumtion des rechtserheblichen Sachverhalts unter die einschlägigen Rechtsnormen
    - Syllogismus
    - Tatbestand und Rechtsfolge
    - "Hin- und Herwandern des Blicks", Ergebniskontrolle
- **Rechtsanwendung und Rechtsgestaltung**



- **Geltung und Anwendbarkeit von Rechtsnormen**
  - in zeitlicher Hinsicht
  - in örtlicher Hinsicht; "extraterritoriale" Anwendung
  - in persönlich-sachlicher Hinsicht
  - *pro memoria*: Kollisionsrecht (siehe Folien 34 ff.)
  
- **Verhältnis anwendbarer Rechtsnormen zueinander**
  - Vorrang des ranghöheren Rechts: *lex superior derogat legi inferiori*
  - Vorrang des neueren Rechts: *lex posterior derogat legi priori*
  - Spezialität: *lex specialis derogat legi generali*
  - Subsidiarität
  - echte Gesetzeskonkurrenz
  - Exkurs: Anspruchskonkurrenz



## Ziel und Elemente der Auslegung



- Ziel der Auslegung: Ermittlung des Normsinns
  - objektiver (nicht subjektiver) Normsinn
  - heutiger, zeitgemässer (nicht historischer) Normsinn
  
- Elemente der Auslegung
  - grammatisches (oder grammatikalisches) Auslegungselement
  - systematisches Auslegungselement
  - historisches Auslegungselement
  - teleologisches Auslegungselement
  - realistisches Auslegungselement
  - rechtsvergleichendes Auslegungselement



### ➤ Bedeutung des Wortlauts

- Wortlaut als Ausgangspunkt der Auslegung
- Wortsinn als gewichtiges Indiz für den Normsinn
- keine Auslegung entgegen dem "klaren Wortlaut"?

### ➤ Was gehört zum Wortlaut?

- Gesetzesbestimmung, Randtitel (Marginalien) und Abschnittsüberschriften
- Gleichwertigkeit der Gesetzestexte in den drei Amtssprachen



## Das grammatische Auslegungselement (II/III)

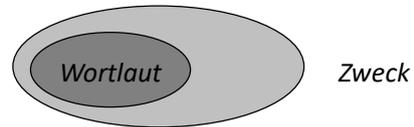


- gewöhnlicher und technischer (juristischer oder fachlicher) Sprachgebrauch
- Legaldefinitionen
- Klärung des Wortsinns aufgrund anderer Auslegungselemente

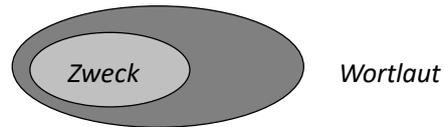
## Das grammatische Auslegungselement (III/III)



- extensive Auslegung entgegen dem Wortlaut (insbesondere durch Analogie):



- restriktive Auslegung entgegen dem Wortlaut (durch teleologische Reduktion):





- **zwei Aspekte der Rechtsordnung als System**
  - äusseres System: Aufbau und Gliederung der Rechtsordnung und eines einzelnen Erlasses, Verwendung der Begriffe
  - inneres System: Zusammenhang der Prinzipien, Normen und Wertungen eines Rechtsgebiets oder Rechtsinstituts
  
- **Einheit der Rechtsordnung**
  - Postulat der Widerspruchsfreiheit und Wertungskonsistenz
  - Autonomie der Rechtsgebiete



- **verfassungskonforme Auslegung als besonderer Anwendungsfall der systematischen Auslegung**
  - insbesondere die indirekte Drittwirkung von Grundrechten (vgl. Art. 35 BV)
  - Grenzen einer verfassungskonformen Auslegung (siehe Art. 190 BV)
  
- **völkerrechtskonforme Auslegung**
  - insbesondere die Auslegung im Einklang mit der EMRK